



Claret, Erzbischof von Kuba, gibt ein paar Anregungen zum Gebet, in der Form, dass er Jesus sprechen lässt:

Sprich mit mir, wie mit deinem engsten Freund.

Musst du mich für jemand bitten? Nenne mir seinen Namen. Was kann ich jetzt für ihn tun? Sprich einfach zu mir aufrichtig, berichte mir, von dem Kranken, den du trösten willst, von dem Freund, der Dinge tut, die du

nicht gut findest ...

Brauchst du für dich etwas?

Sag mir offen, dass du gar nicht so cool bist, sondern dass du Hilfe bei vielen Sachen brauchst. Zögere nicht, viel für dich zu bitten, für deine Gesundheit, deine Schule, deine Arbeit. Was brauchst du gerade heute? Was kann ich für dich tun?

Hast du einen Plan?

Erzähle ihn mir. Was beschäftigt dich? Was hast du heute vor? Oder bald? Was kann ich dabei tun. Was willst du für mich tun? Was wünschst du dir? Möchtest du nicht, dass ich auf deiner Seite stehe?

Fühlst du dich vielleicht traurig oder schlecht gestimmt?

Erzähl mir in allen Einzelheiten, was dich traurig macht. Wer hat dich verletzt? Wer hat dich verachtet? Hast du vielleicht Angst? Ich bin an deiner Seite. Spürst du Abneigung bei Menschen, die dich vorher gern mochten?

Hast du mir vielleicht eine Freude mitzuteilen?

Warum lässt du mich so selten daran teilnehmen? Das ist alles mein Werk. Sage einfach: Danke Jesus!

Willst du mir nichts versprechen?

Ich lese in der Tiefe deines Herzens. Menschen kann man leicht täuschen. Gott aber nicht. Sprich also ganz aufrichtig. Was schadet dir und deiner Seele? Was nimmt dir den inneren Frieden? Muss du mit mir etwas in Ordnung bringen?